

Gedenkstätte

# Stille Helden

Widerstand  
gegen die Judenverfolgung  
in Europa 1933 bis 1945



## Jānis Lipke – so Viele retten wie möglich

Jānis Lipke: Save as Many as Possible

Jānis Lipke hat ein Netzwerk von Mitarbeitern und Helfern auf. Zusammen haben sie die Flucht von Judeninnen und -jungen aus dem Buchenwald-Konzentrationslager ermöglicht.

Im Sommer 1941 beschloss Jānis Lipke, ein Netzwerk zu bilden, um die Flucht von Judeninnen und -jungen aus dem Buchenwald-Konzentrationslager zu ermöglichen. Er suchte nach Helfern und Mitarbeitern, die ihm bei der Organisation der Flucht helfen könnten.

Jānis Lipke und seine Mitarbeiter und Helferinnen und -jungen haben es geschafft, die Flucht von Judeninnen und -jungen aus dem Buchenwald-Konzentrationslager zu ermöglichen.

Jānis Lipke und seine Mitarbeiter und Helferinnen und -jungen haben es geschafft, die Flucht von Judeninnen und -jungen aus dem Buchenwald-Konzentrationslager zu ermöglichen.





## Angebote

Die Gedenkstätte Stille Helden bietet nach vorheriger Anmeldung für Besucher\*innengruppen unterschiedliche Veranstaltungen an. Der Eintritt ist frei.

Führungen durch die Ausstellung werden als Überblick oder mit thematischem Schwerpunkt angeboten. Sie richten sich an Erwachsene sowie an Schüler\*innen ab der 8. Klasse. Eine Führung in deutscher, englischer, französischer oder einfacher Sprache dauert ca. 90 Min.

Außerdem bietet die Gedenkstätte Stille Helden unterschiedliche Seminare für Erwachsene und Schüler\*innen ab der 8. Klasse an.

Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich bitte an [bildung@gedenkstaette-stille-helden.de](mailto:bildung@gedenkstaette-stille-helden.de).

### **Alle Angebote sind kostenlos.**

Anmeldungen bitte mindestens 6-8 Wochen vor dem gewünschten Termin. Ausführliche Informationen zu allen Angeboten unter [www.gedenkstaette-stille-helden.de](http://www.gedenkstaette-stille-helden.de).

Bei Interesse an unseren Veranstaltungen laden wir Sie ein, sich auf unserer Webseite [www.gedenkstaette-stille-helden.de](http://www.gedenkstaette-stille-helden.de) in unseren E-Mail-Verteiler einzutragen.

„Während unserer Erschießung verdeckte mich mein Großvater mit seinem Körper und stieß mich lebend in die Schlucht hinunter. Durch die Kälte und das Gewicht, das auf mir lag, kam ich nach einiger Zeit wieder zu Bewusstsein.“

“While they were shooting at us, my grandfather covered me with his body and pushed me into the ravine alive. Having lost consciousness, I came to after some time from the cold and the weight of the bodies on me.”

Nelli Gordon in einem Erinnerungsbild, 1997  
Nelli Gordon in an account of her recollections, 1997



Nelli Gordon, Discrepanzen  
Nelli Gordon kann die Massen-erschließung überleben. Sie kommt bei der Familie Sobkow, umso, um muss immer wieder ihre Identität überleben. Die Erinnerungen an die Erschießungen ver- folgen sie ihr ganzes Leben lang.  
Nelli Gordon, Discrepanzen  
Nelli Gordon managed to survive the mass execution. She was taken in by the Sobkow family and had to keep her Jewish identity alive. Her memories of the shooting follow her throughout her entire life.

Die Gedenkstätte Stille Helden befand sich von 2008 bis 2017 in der Rosenthaler Straße 39 in Berlin-Mitte. Im Februar 2018 wurde sie nach ihrem Umzug im räumlichen Zusammenhang mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wiedereröffnet. Seit Oktober 2020 präsentiert sie ihre neue Dauerausstellung „Widerstand gegen die Judenverfolgung in Europa 1933 bis 1945“.

Die Dauerausstellung informiert über die Verfolgung und die Zwangslage der Jüdinnen und Juden angesichts der drohenden Deportationen, über den Entschluss Einzelner, sich durch Flucht in den Untergrund der tödlichen Bedrohung zu widersetzen, sowie über das Handeln und die Motive derjenigen, die ihnen halfen. Dabei werden nicht nur geglückte Rettungen, sondern auch gescheiterte Hilfsversuche dokumentiert.

Jah war froh, ehwas zu tun, smeten den ganzen Tag Däumchen zu drehen. ... Im Laufe der Zeit haben wir Tausende von Kettbriefen in ganz Deutschland versandt."

"I was happy to have something to do, ratted off just twiddling my thumbs all day. ... Over the course of time we sent thousands of chain letters throughout Germany."

Eugen Hermann-Paul  
August Hermann, 2011  
14. November 2012



Angestellte der Gemeinschaft für Frieden und Aufbau, Sommer 1943.  
Von links: Hans Wehler, Gustl Bodek, Minka und Wilma Lander, Frau Lander, unbekannt, Hans Lander, unbekannt. Mitglieder im besetzten Bereich. In besetztem Gebiet für die Flüchtlingshilfe und Hilfe für verfolgte Juden.

Members of the Community for Peace and Reconstruction, Summer 1943.  
From left to right: Hans Wehler, Gustl Bodek, Minka and Wilma Lander, Frau Lander, unknown, Hans Lander, unknown. Members in occupied area. In the occupied area for the refugee aid and help for persecuted Jews.

**Widerstandsgruppe Gemeinschaft für Frieden und Aufbau**

Community for Peace and Reconstruction Resistance Group

Im Herbst 1943 gründeten Eugen Hermanns Helfer Hans Winkler und der ebenfalls zeitweise bei ihm untergetauchte Werner Schaff eine Widerstandsgruppe. Die bis zu 30 Mitglieder der Gemeinschaft für Frieden und Aufbau stammten aus dem Freundeskreis der beiden Gründer. Sie halfen untergetauchten Jüdinnen und Juden und verfassten Flugblätter, in denen sie zum Widerstand gegen das NS-Regime aufrufen. Eugen Hermann beteiligte sich an der Verbreitung der Flugblätter. Im Herbst 1944 wurde zahlreiche Mitglieder der Gruppe durch die Gestapo festgenommen.

In the fall of 1943, Eugen Hermann's helpers Hans Winkler and Werner Schaff, who sometimes also stayed there in hiding, founded a resistance group. The Community for Peace and Reconstruction had up to thirty members from the founders' circle of friends. They helped Jews in hiding and wrote flyers calling for resistance to the Nazi regime. Eugen Hermann participated in distributing the flyers. In the fall of 1944, numerous members of the group were arrested by the Gestapo.



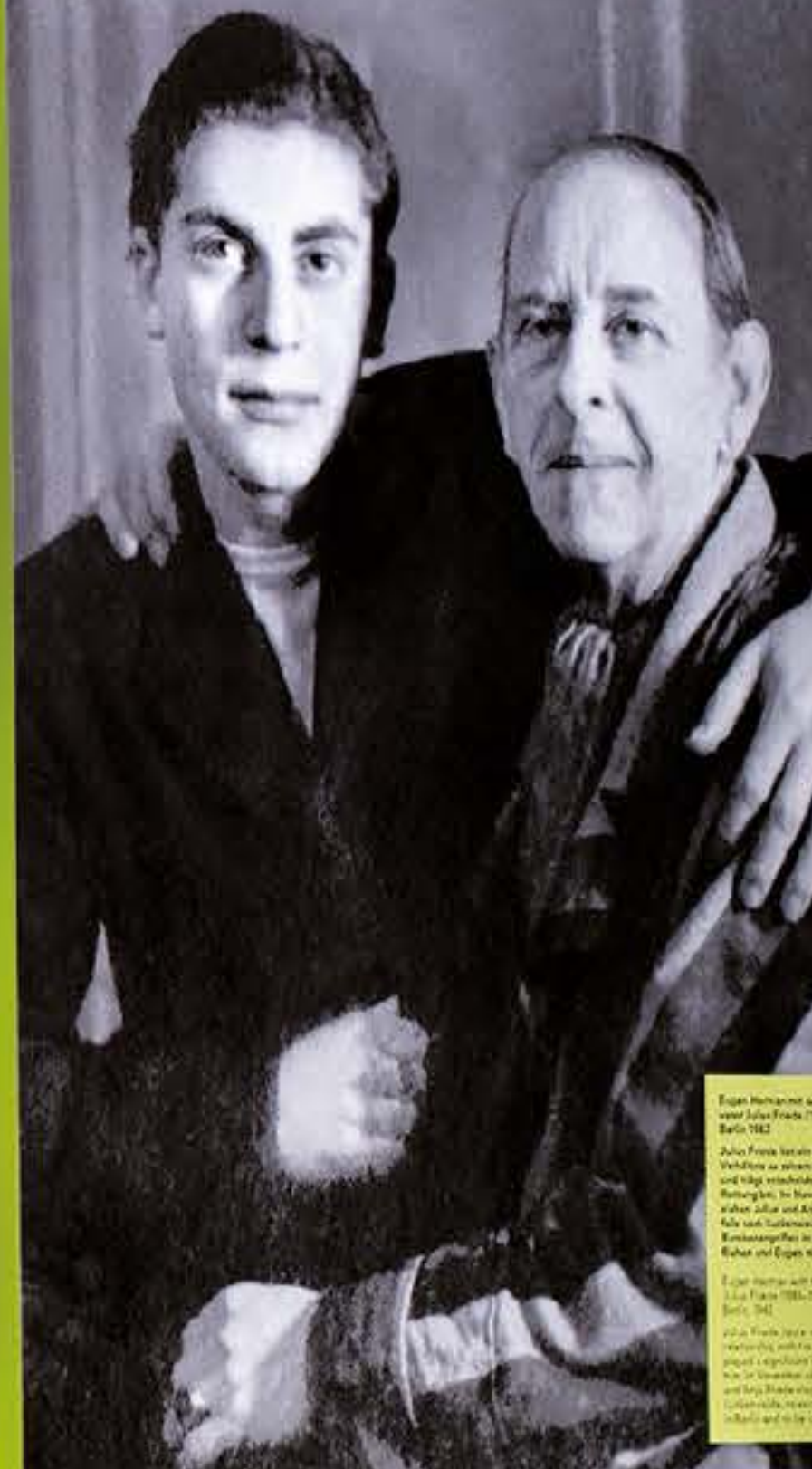
Werner Schaff (1913-1945), Berlin, im 1941.  
Schaff und seine Freunde-Freunde organisierten nach dem Public- und Gestapo-Verbot die Widerstandsgruppe der Gemeinschaft für Frieden und Aufbau. Sie halfen bei der Verbreitung von Flugblättern gegen Judenverfolgung und Hilfe für verfolgte Juden.



Paula Grün (1904-1945), im 1943.  
Auch Paula Grün war Mitglied der Widerstandsgruppe. Nach dem Entdeckung und Verhaftung von Werner Schaff folgten auch Paula Grün und im März 1944 im 42. Berliner Lager einweisung. Grün im Ghetto Theresienstadt einweisung.

Werner Schaff (1913-1945), Berlin, im 1941.  
Schaff und his helpers-Freunde organized the resistance group after they escaped from the Theresienstadt ghetto in December 1943. A band had given them the "White" address. Schaff wanted to actively resist the war and the persecution of the Jews. He fled with it in Paris, France.

Paula Grün (1904-1945), im 1943.  
Paula Grün was also member of the resistance group. After her discovery and arrest, she was arrested together with Werner Schaff. Schaff was put in death in March 1943 in Sachsenhausen concentration camp. Grün was transferred to Theresienstadt ghetto.



Eugen Hermann with his helper Werner Schaff, 1943, Berlin, 1942.  
Julius Frenn became a member of the group and fled, eventually returning to France where he met and helped other Jews and helped them escape to the East and to the West.  
Eugen Hermann with his helper Werner Schaff, 1943, Berlin, 1942.  
Julius Frenn became a member of the group and fled, eventually returning to France where he met and helped other Jews and helped them escape to the East and to the West.



**Die Gedenkstätte Stille Helden**

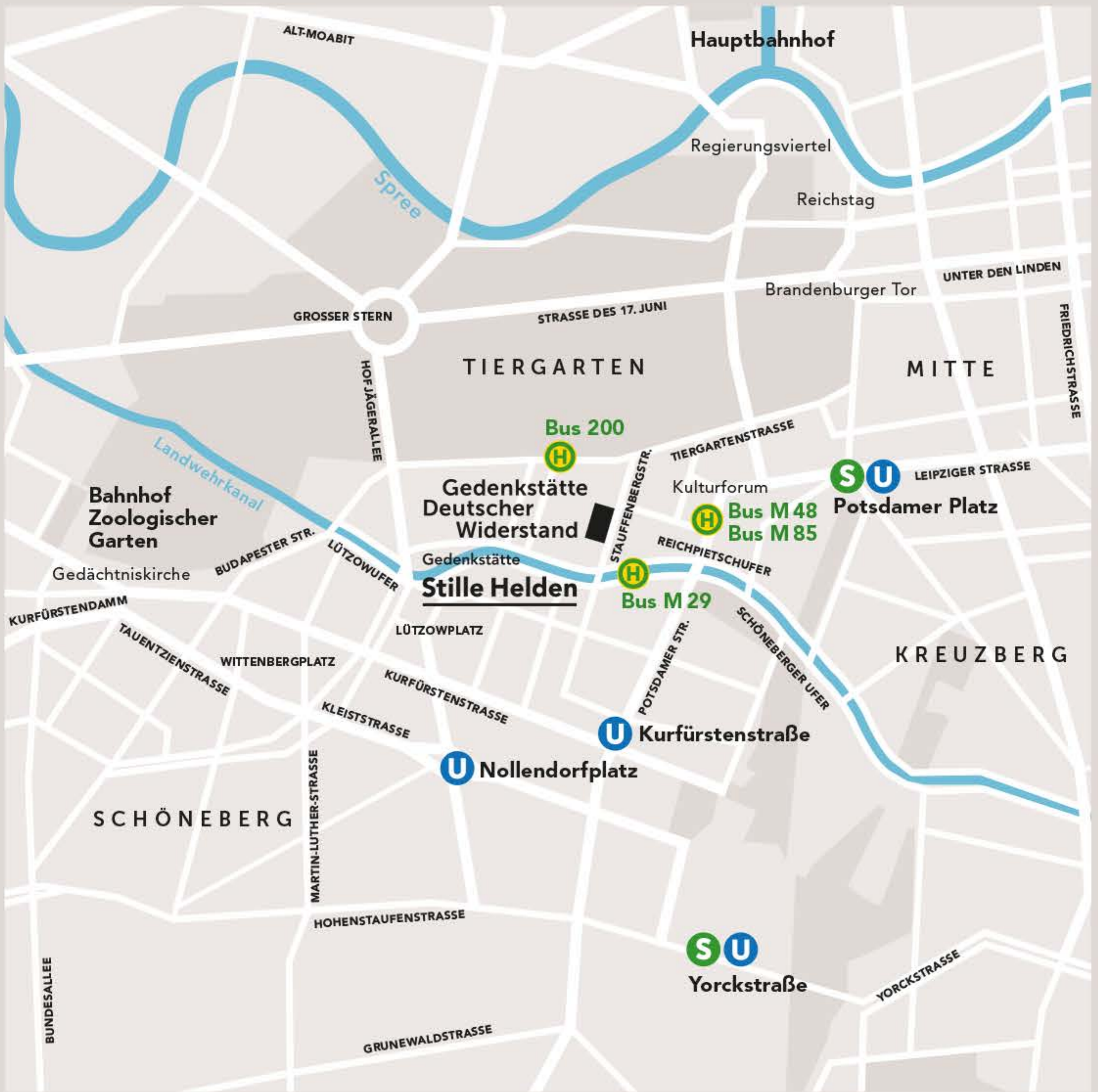
erinnert an Jüdinnen und Juden, die sich der nationalsozialistischen Verfolgung widersetzt, sowie an jene, die ihnen dabei geholfen haben. Das Beispiel der vielfach als „stille Helden“ bezeichneten Helferinnen und Helfer zeigt, dass es möglich war, Verfolgte zu unterstützen.

Überall in Europa versuchten Jüdinnen und Juden, sich der Deportation und der Ermordung zu entziehen. Gelingen konnte dies meist nur mit Hilfe von Menschen, die bereit waren, den Verfolgten zu helfen. Unter Gefährdung der eigenen Person beschafften die Helferinnen und Helfer Lebensmittel und falsche Papiere, leisteten Fluchthilfe, stellten Quartiere zur Verfügung oder versteckten die Verfolgten bei sich. Die Flucht in den Untergrund und die Hilfe für Verfolgte angesichts des Massenmords an den europäischen Jüdinnen und Juden war Teil des Widerstands gegen den Nationalsozialismus.



Der Ausstellungsrundgang bietet einen Überblick über verschiedene Aspekte des Themas „Widerstand gegen die Judenverfolgung in Europa 1933 bis 1945“. Im Mittelpunkt stehen sieben Beispiele für Rettungsversuche aus verschiedenen europäischen Ländern. Die Ausstellung zeigt nichtjüdische, aber auch jüdische Helferinnen und Helfer ebenso wie Rettungsnetzwerke, erfolgreiche wie auch gescheiterte Rettungsversuche. Auch die Verfolgten werden in den Blick genommen: Sie mussten die aktive Entscheidung treffen, sich der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Mordpolitik zu widersetzen.

Die Gedenkstätte Stille Helden in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand sammelt weiterhin Berichte, Fotos und Dokumente und hält mündliche Erinnerungen an diese Geschehnisse in Bild und Ton fest.



## Anfahrt

### Bus M29

Haltestelle Gedenkstätte  
Deutscher Widerstand

### Bus M48, Bus M85

Haltestelle Kulturforum,  
ca. 5 Minuten Fußweg

### Bus 200

Haltestelle Tiergartenstraße,  
ca. 5 Minuten Fußweg

### U1, U3

Haltestelle Kurfürstenstraße,  
ca. 10 Minuten Fußweg

### U2, S1, S2, S25, S26

Haltestelle Potsdamer Platz,  
ca. 10 Minuten Fußweg

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-18 Uhr  
Sonnabend, Sonntag und  
an Feiertagen 10-18 Uhr  
geschlossen 24. bis 26.,  
31. Dezember und 1. Januar

## Eintritt frei

Gedenkstätte Stille Helden  
in der Stiftung Gedenkstätte  
Deutscher Widerstand  
Stauffenbergstraße 13-14  
10785 Berlin-Mitte  
Dritte Etage  
Eingang über den Ehrenhof

## Kontakt

Telefon +49-30-26 39 89 08 22  
Telefon +49-30-26 39 89 053  
info@gedenkstaette-stille-helden.de  
www.gedenkstaette-stille-helden.de



Gefördert von

Stiftung  
**Gedenkstätte  
Deutscher  
Widerstand**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

